



**Land
schafft
Leben**

HALTUNGSFORMEN LEGEHENNEN IM VERGLEICH

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Besatzdichte | 2 |
| Gruppengröße | 2 |
| Tiere pro Stall | 3 |
| Stalleinrichtung allgemein..... | 3 |
| Ebenen im Volierensystem..... | 3 |
| Sitzstangen | 3 |
| Nester | 3 |
| Entmistungssystem | 4 |
| Einstreu | 4 |
| Licht..... | 4 |
| Lüftung | 4 |
| Lärm | 4 |
| Außenscharraum/Wintergarten | 5 |
| Auslauf | 5 |
| Auslaufklappen | 5 |
| Futter und Futtermittelzusätze..... | 6 |
| Fütterungseinrichtungen | 6 |
| Tränkeinrichtungen und Trinkwasser | 6 |
| Eingriffe | 6 |
| Medikamenteneinsatz..... | 7 |
| Wartezeiten nach Medikamenteneinsatz | 7 |
| Impfprogramm..... | 7 |
| Transport | 7 |
| Aufzucht Bruderhahn | 8 |
| Junghennenaufzucht..... | 8 |
| Vorgeschichte Elterntiere/Großelterntiere | 8 |

| Haltungsform/Vermarktungsnorm | Abkürzung | Anmerkung/Betreiber |
|--------------------------------------|------------------|--------------------------------------|
| Bodenhaltung konventionell | BH konv. | Gesetzlicher Standard Österreich |
| Bodenhaltung tierschutzgeprüft | BH tsg. | Stiftung Vier Pfoten |
| Freilandhaltung konventionell | FL konv. | Gesetzlicher Standard Österreich |
| Freilandhaltung tierschutzgeprüft | BH tsg. | Stiftung Vier Pfoten |
| AMA Gütesiegel* | AMA | Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH |
| AT/EU Bio Verordnung | EU Bio | EU-weite Verordnung |
| Bio Austria | Bio Austria | Verein Bio Austria |
| AMA Biosiegel | AMA Bio | Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. |
| Tierwohl kontrolliert 3 Hakerl (Bio) | Bio twk. | Gesellschaft !Zukunft Tierwohl! |

* AMA 80 % Marktabdeckung bei Legehennen, somit haben in der Praxis so gut wie alle größeren Legehennenbetriebe AMA (100 % Abdeckung für Eier, die im LEH verkauft werden)

NACH KRITERIEN:

BESATZDICHTE

| | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| BH konv., FL konv., AMA | Bis zu 9 Tiere pro m ² |
| BH tsg., FL tsg. | Bis zu 8 Tiere pro m ² |
| Alle Bio | Bis zu 7 Tiere pro m ² |

Für alle Haltungsformen gilt: die Besatzdichte reduziert sich jeweils um ein Tier pro Quadratmeter, wenn kein Außenscharraum angeboten wird.

GRUPPENGROSSE

| | |
|--------------------|---|
| BH konv., FL konv. | Gesetzlich nicht limitiert |
| AMA | Max. 6000 Tiere |
| BH tsg., | Einetagige Systeme: max. 3000 Tiere, mehretägige Systeme: max. 6000 Tiere |
| FL tsg. | Max. 3000 Tiere |
| Alle Bio | Max. 3000 Tiere |

TIERE PRO STALL

| | |
|--------------------|---|
| BH konv., FL konv. | Gesetzlich nicht limitiert |
| EU Bio | EU: nicht limitiert, Praxis Ö.: max. 6000 Tiere (2 Gruppen) |
| AMA, BH tsg., | Max. 24.000 Tiere |
| AMA Bio | Max. 24.000 Tiere |
| FL tsg., Bio twk. | Max. 6000 Tiere |
| Bio Austria | Nicht konkret definiert (Gruppengröße limitiert) |

STALLEINRICHTUNG ALLGEMEIN

| | |
|---------------------|--|
| Alle Haltungsformen | Ein- oder mehretagige Systeme (= Voliersystem), keine Käfighaltung |
|---------------------|--|

EBENEN IM VOLIERENSYSTEM

| | |
|-----------------------|---|
| BH konv., FL konv. | Max. 4 nutzbare Ebenen laut Gesetz, Praxis Ö.: bis zu 3 nutzbare Ebenen |
| BH tsg., FL tsg., AMA | Max. 3 nutzbare Ebenen; vierte Ebene zulässig, zählt aber nicht als nutzbare Fläche |
| EU Bio | Nicht geregelt |
| Bio Austria | Max. 4 nutzbare Ebenen |
| AMA Bio, Bio twk. | Max. 3 nutzbare Ebenen |

SITZSTANGEN

| | |
|--------------|--|
| EU Bio | 18 cm pro Tier, Praxis Ö.: 20 cm (weil das Tierschutzgesetz 20 cm vorgibt) |
| Alle anderen | 20 cm pro Tier |

NESTER

| | | |
|-----------------------|---|-----------------------|
| BH konv., FL konv. | 1 Einzelnest pro 7 Tiere, 1 m ² Gruppennest für 120 Tiere | Abrollnester zulässig |
| BH tsg., AMA, AMA Bio | 1 Einzelnest pro 5 Tiere, 1 m ² Gruppennest für 100 Tiere | Abrollnester zulässig |
| FL tsg. | 1 Einzelnest pro 5 Tiere, 1 m ² Gruppennest für 100 Tiere | Nur Einstreunester |
| EU Bio | 1 Einzelnest pro 7 Tiere, 1 m ² Gruppennest für 120 Tiere | Abrollnester zulässig |
| Bio Austria, Bio twk. | 1 Einzelnest pro 5 Tiere, 1 m ² Gruppennest für 83 Tiere | Nur Einstreunester |

ENTMISTUNGSSYSTEM

Die Größe der Kotebene und das Entmistungssystem kommen auf das Stallsystem an. Volieren haben immer ein Entmistungssystem (Förderband oder Schieber), Ein-etagige Systeme nur teilweise.

EINSTREU

| | | |
|---------------------|--|--|
| Alle Haltungsformen | Mind. ein Drittel der Stallbodenfläche bzw. 250 cm ² pro Tier | Einstreuhöhe nicht geregelt |
| BH tsg., FL tsg. | Mind. ein Drittel der Stallbodenfläche bzw. 250 cm ² pro Tier | Die Mindesteinstreuhöhe sollte am Beginn mind. 5 cm betragen, dann 10 bis max. 20 cm |

LICHT

| | |
|------------------------|---|
| BH konv. FL konv., AMA | Mind. 20 Lux. Im Stall ist kein Tageslicht vorgeschrieben. |
| BH tsg., | Natürliches Tageslicht im Stall verpflichtend. Glasflächen von mind. 3 % der begehbaren Stallfläche. Mind. 20 Lux im Tierbereich, im Scharrraum gleichmäßige Ausleuchtung von 50 Lux. Legenester, Sitzstangen und Ruhezone dunkler. |
| | Natürliches Tageslicht im Stall verpflichtend. Glasflächen von mind. 5 % der begehbaren Stallfläche. Mind. 20 Lux im Tierbereich, im Scharrraum gleichmäßige Ausleuchtung von 50 Lux. Legenester, Sitzstangen und Ruhezone dunkler. |
| EU Bio, AMA Bio | Natürliches Tageslicht im Stall verpflichtend. |
| Bio Austria | Mind. 20 Lux, Fensterfläche mind. 3 % der Mindestbodenfläche. Kunstlicht: Es werden nur hochfrequente Leuchtstoffröhren oder andere Lichtquellen verwendet, die keinen stroboskopischen Effekt verursachen. – Diskoeffekt |

LÜFTUNG

| | |
|---------------------|--|
| Alle Haltungsformen | In Räumen, in denen eine künstliche Lüftung erforderlich ist, muss die Frischluftzufuhr auch bei Ausfall der Anlage gesichert sein. Es muss ein geeignetes Ersatzsystem vorgesehen werden, um für den Fall des Versagens der künstlichen Lüftung eine ausreichende Erneuerung der Luft zu gewährleisten. |
|---------------------|--|

LÄRM

| | |
|-----------------------|--|
| BH konv. FL konv., | Max. 85 dB, Praxis: lt. AMA max. 60 dB |
| BH tsg., FL tsg., AMA | Max. 60 dB |
| Alle Bio | Max. 85 dB, Praxis: lt. AMA max. 60 dB |

AUSSENSCHARRAUM/WINTERGARTEN

| | |
|--------------------|--|
| BH konv., FL konv. | Nicht verpflichtend |
| BH tsg. | Verpflichtend – mind. 20 % der nutzbaren Fläche (Neu- und Umbauten); Staubbad mind. 3 m ² für 1.000 Tiere |
| FL tsg., | Verpflichtend – mind. 1m ² pro 28 Tiere. Staubbad mind. 3 m ² für 1.000 Tiere |
| AMA, AMA Bio | Noch nicht verpflichtend, aber in Planung |
| EU Bio, | nicht verpflichtend aber in der Praxis in Ö. Großteils vorhanden |
| Bio Austria | Verpflichtend, mind. 1 Drittel der nutzbaren Stallfläche, mind. 1,5m hoch |
| Bio twk. | Mind. 1 m ² pro 21 Tiere; Staubbad mind. 3 m ² pro 1000 Tiere |

AUSLAUF

| | |
|------------------------|--|
| BH konv., BH tsg. | Nicht verpflichtend |
| FL konv., AMA, AMA Bio | Mind. 8 m ² pro Tier (ganzjährig) |
| FL tsg., | Mind. 10 m ² pro Tier (ganzjährig) |
| Bio Austria, Bio twk.* | Mind. 10 m ² pro Tier, Gestaltung und Bepflanzung genau geregelt |
| EU Bio | Mind. 4 m ² pro Tier; Praxis in Ö.: 10m ² pro Tier (Geflügel muss während mindestens eines Drittels seiner Lebensdauer Zugang zu Freigelände haben.) |

*Bio twk.: „Die Vermarktungsnorm für Eier VO(EG)589/2008 sieht vor, dass Legehennen in Freilandhaltung ganzjährig tagsüber uneingeschränkter Zugang zu einem Auslauf im Freien haben. In der Freilandhaltung wird den Tieren ein uneingeschränkter Freilandauslauf, ausgenommen bei behördlichen Beschränkungen, angeboten.“

Bio Austria: keine Angabe

In der Praxis alle Bio Eier auch FL also theoretisch ganzjähriger Auslauf.

AUSLAUFKLAPPEN

| | |
|------------------------------|---|
| BH konv., BH tsg. | 2m pro 1000 Tiere (in den Außenscharraum) |
| FL konv., AMA | 2m pro 1000 Tiere |
| FL tsg., Bio twk. | 4m pro 1000 Tiere |
| Bio Austria, EU Bio, AMA Bio | 4m pro 100m ² der Stallfläche |

FUTTER UND FUTTERMITTELZUSÄTZE

| | |
|----------|---|
| Alle | Gentechnikfrei: nicht gesetzlich vorgeschrieben. Commitment in Ö. alle für LEH!! |
| AMA | Nur Futtermittel die gemäß System pastus+* hergestellt wurden. |
| Alle Bio | Bio Futter, 5 % konv. Eiweiß darf zugeführt werden, wenn nicht in Bio verfügbar. Raufutter verpflichtend |

*pastus+ ist ein freiwilliges Qualitätssicherungssystem für Futtermittel. In den Geltungsbereich fallen Einzel- und Mischfuttermittelhersteller, Händler und Lagerhalter sowie Betreiber von fahrbaren Mahl- und Mischanlagen und Transporteure von Futtermitteln

FÜTTERUNGSEINRICHTUNGEN

| | |
|------------------------|--|
| Alle Haltungsformen | Fressplatzlänge am Trog oder Band: 10 cm/Tier; Futterrinne am Rundautomaten 4 cm/Tier |
|------------------------|--|

TRÄNKEINRICHTUNGEN UND TRINKWASSER

| | |
|------------------------|--|
| Alle Haltungsformen | Tränkrinnenseite: 2,5 cm/Tier Tränkrinne an der Rundtränke: 1,5 cm/Tier Trinknippel oder Tränknäpfe 1/10 Tiere |
| Alle Haltungsformen | Trinkwasserqualität des Wassers verpflichtend |

EINGRIFFE

| | |
|---|---|
| BH konv*, FL konv., EU Bio** | Schnabelkupieren gesetzlich nicht verboten. Praxis in Ö.: keine kupierten Tiere |
| AMA, BH tsg., FL tsg., Bio twk., Bio Austria, AMA Bio | Der Einsatz schnabelkupierter bzw. -gestutzter Junghennen ist verboten. |

*1.THVO:

1. THVO: EINGRIFFE

Zulässige Eingriffe dürfen nur durch einen Tierarzt oder eine sonstige sachkundige Person durchgeführt werden.

Zulässige Eingriffe sind:

- Das fachgerechte Kürzen von maximal einem Drittel des Schnabels gemessen vom distalen Rand der Nasenöffnungen bei weniger als 10 Tage alten Küken von Hühnern und Truthühnern.
- Das Kürzen des nach innen gerichteten Zehenendgliedes bei Eintagesküken, die als Zuchthähne vorgesehen sind.

**EU Bio-Verordnung Artikel 18:

Umgang mit Tieren

(1) Eingriffe wie das Anbringen von Gummiringen an den Schwänzen von Schafen, das Kupieren von Schwänzen, das Abkneifen von Zähnen, **das Stutzen der Schnäbel** und Enthornung dürfen in der ökologischen/biologischen Tierhaltung **nicht routinemäßig durchgeführt** werden. Aus Sicherheitsgründen oder wenn sie der Verbesserung der Gesundheit, des Befindens oder der Hygienebedingungen der Tiere dienen, können einige dieser Eingriffe von der zuständigen Behörde jedoch fallweise genehmigt werden.

MEDIKAMENTENEINSATZ

| | |
|------------------------|--|
| Alle Haltungsformen | Positivliste des BMG |
| Alle Bio | Maximal 3 Behandlungen im Jahr mit chemisch-synthetischen Arzneimitteln und Antibiotika (ansonsten nicht mehr als Bio vermarktbar) |

Die präventive Verabreichung chemisch-synthetischer allopathischer Tierarzneimittel oder von Antibiotika ist zur Leistungsförderung in allen Haltungsformen verboten.

Wenn möglich werden in Österreich Antibiotika vermieden (in schweren Krankheitsfällen nicht möglich). Es werden verschiedenste Medikamenten von der Schulmedizin bis hin zur Homöopathie eingesetzt und sorgfältig darauf geachtet, dass der Einsatz immer dem Zustand des Tieres angepasst ist. Es wird viel mit Probiotika und Präbiotika sowie Phytopharmaka gearbeitet. Nicht selten ist auch der Einsatz von Antiparasitika zur Bekämpfung von Parasitenbefall.

WARTEZEITEN NACH MEDIKAMENTENEINSATZ

| | |
|--------------------------------------|---|
| BH konv., BH tsg., FL konv., AMA, | Grundsätzlich gelten die gesetzlich vorgegebenen Wartezeiten. – Für jedes Medikament anders. |
| Alle Bio | Die Wartezeit zwischen der letzten Verabreichung eines allopathischen Tierarzneimittels an ein Tier mit unter normalen Anwendungsbedingungen und der Gewinnung ökologischer/biologischer Lebensmittel von diesem Tier muss doppelt so lang sein wie die gesetzlich vorgeschriebene – falls keine Wartezeit vorgegeben ist: 48 Stunden |

IMPFPROGRAMM

| | |
|------------------------|---|
| Alle Haltungsformen | Gesetzlich vorgeschrieben nur Salmonellenimpfung (Salmonella enteritidis). Weitere liegen im Ermessen des Aufzuchtbetriebes. Üblicherweise: Newcastle (Atypische Geflügelpest), Marek und infektiöse Bronchitis, Kokzidiose |
|------------------------|---|

TRANSPORT

| | |
|------------------------|---|
| Alle Haltungsformen | 8 Std., unter bestimmten Umständen auf max. 10 Std. verlängerbar; |
|------------------------|---|

AUFZUCHT BRUDERHAHN

| | |
|---|---|
| BH konv., BH tsg., FL konv., FL tsg., AMA | nicht vorgeschrieben und nicht vorgesehen |
| EU Bio, AMA Bio | nicht vorgeschrieben |
| Bio Austria, Bio twk. | Es werden nachweislich alle erbrüteten männlichen Küken unter der Bedingung der biologischen Tierhaltung für mindestens 8 bis 10 Wochen aufgezogen. |

In Ö. werden nicht alle Bio Brüderhähne aufgezogen, die Brüder von den für den Export bestimmten Legehennen werden teilweise nicht aufgezogen. Ansonsten werden die meisten Brüder der Legehennen die für den LEH produzieren aufgezogen. Österreichische Branchenlösung, nirgends verankert.

JUNGHENNENAUFZUCHT

| | |
|------------------------|--|
| Alle Haltungsformen | Die Legehennen müssen bereits ab dem Kükenalter an die spätere Haltungsform (ggf. Volierenhaltung) gewöhnt werden. |
| Alle Bio | Der Zukauf von konv. Küken für den Bio-Betrieb ist nicht gesetzlich nicht verboten, wenn nicht genügend Bio-Küken am Markt sind. In Ö. wird der Zukauf von konv. Küken für den Bio-Betrieb nicht durchgeführt. |

VORGESCHICHTE ELTERNTIERE/GROSSELTERTIERE

| | |
|------------------------|---|
| Alle Haltungsformen | Großelterntiere gibt es nur im Ausland. Es gibt keinen Bio-Großelterntierbetrieb. Elterntiere kommen meist aus Ö. (Bio und konv. Elterntierbetriebe) |
| Alle Bio | Nicht gesetzlich vorgeschrieben aber in Ö.: Elterntiere kommen vom Bio-Betrieb wenn die Küken später Bio-Legehennen werden. Bio Elterntierbetriebe in Österreich! |